

Freundlichkeit und Klarheit - zwei Seiten der selben Medaille oder: "So, muss ich das wirklich?!"

"Nicola, manchmal muss man halt", sagte mein Gesprächspartner am Telefon.

"So, muss ich das wirklich?" sagte (innerlich-nonverbal) meine innere Rebellin mit verschränkten Händen und etwas zynischem Ton. Dieser Mensch am Telefon war der Chef einer angesehenen Institution unseres Orts. Wir kennen uns recht gut. Wir sind Kunden seiner Institution.

Mit Mühe konnte ich hinter oben stehender Aussage vermuten, dass er sich in etwa so etwas wie: "Schau, ich wünsche mir hier auch eine Chance, ein Geschäft zu bekommen und wäre mir gerne des Vertrauens und des Interesses sicher." Es fiel mir gar nicht leicht, weil ich ihn durch meine "Urteilsbrille" sah - und das Urteil gilt seiner Institution und der Werbung, die sich macht, die für mich alles andere als authentisch und integer ist.

Letztendlich entschied ich mich für Freundlichkeit und ging, trotz Zeitknappheit, darauf ein, einen Gesprächstermin zu fixieren, wo auch er ein Angebot machen kann. Ohne GFK hätte ich nach dem Gespräch aufgelegt und mir gesagt: "Na, da hast du dich wieder schön über den Tisch ziehen lassen. Warum hast du ihm nicht einfach gesagt, dass es dich nicht interessiert?!"

Warum? Weil ich einen guten Kontakt pflegen möchte zu den Menschen meiner Umgebung. Und weil ich in die Kraft des Dialoges vertraue und die Möglichkeit, dass diese Angelegenheit etwas zwischen uns klären wird.

Und, weil mir eben neben Klarheit (die im kommenden Gespräch auch Thema sein wird) auch Freundlichkeit und Kontakt ein Anliegen sind. Worüber ich auch froh bin, ist, dass ich natürlich genau weiß, dass ich nicht MUSS. Und vielleicht kann ich das, auf eine hoffentlich nicht moralische Weise, beim kommenden Gespräch transportieren.

Für mich ist das ein hervorragendes Beispiel, mit welchen Herausforderungen wir täglich konfrontiert sind, Menschen in ihren Institutionen von ihren Rollen zu trennen, ihnen echt zu begegnen und gleichzeitig uns selbst auf Augenhöhe zu halten.

Wie gehst du mit solchen "Sagern" ,wie im Einstiegssatz erwähnt, um?

Ich freue mich auf Austausch,
Nicola